

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb. zur. 86 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzel. 10 J. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt a. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 205

Altensteig, Samstag, den 4. September 1937

88. Jahrgang

Ausklang der Tagung in Stuttgart Festliches Konzert des Reichstenders Stuttgart

Stuttgart, 3. Sept. Nichts konnte sinnvoller und überwältigender als das ganze Deutschland umschließende Nacht der deutschen Musik offenbaren als das Festliche Konzert, das der Reichsrundfunk anlässlich der V. Reichstagung der Auslandsdeutschen am Freitagabend vor etwa 8000 begeisterten Volksgenossen aus aller Welt und in enger Zusammenarbeit mit der Auslandsorganisation der NSDAP in der Stuttgarter Stadthalle veranstaltete.

Das Konzert, dem auch zahlreiche führende Männer von Partei und Staat beiwohnten, wurde auf den Deutschlandsender und den deutschen Kurzwellensender übertragen.

Zwischen dem ersten und zweiten Teil trat der Landesgruppenleiter Italien der NSDAP, Eitel (Rom), vor das Mikrophon, um unter dem Leitwort „Der Rundfunk — die Brücke ins Reich“ vom Geiste hoher Verpflichtung für das Deutschland in aller Welt getragene Wort an die Festteilnehmer zu richten. Er ging dabei aus von dem Wort, das Hermann Göring in der geistigen Rundgebung in der Schwabenhalle gefunden hat: „Was wäre die Welt ohne deutsche Musik“ und feierte in diesem Zusammenhang die gegenwärtige Einrichtung des deutschen Rundfunks. Das Wunderbare, Große und Gewaltige auch dieses Festkonzertes sei, daß es für die Deutschen in aller Welt bestimmt sei und zu gleicher Stunde von den Deutschen in aller Welt gehört werde. Mit Hilfe dieser Brücke zum Reich sei es möglich, zu jeder Stunde die Stimme des Führers zu hören. Der Redner versicherte zum Schluß, daß die Auslandsdeutschen unendlich stolz darauf seien, daß sie nun ebenfalls eingereicht worden seien in die große Front der Arbeiter und Kämpfer für den Vierjahresplan.

Die letzten zwei Tage

Die Stuttgarter Festtage, die so große Wogen der Begeisterung, insbesondere bei unseren Auslandsdeutschen, schlugen, gehen ihrem Ende zu. Heute Samstagabend 8 Uhr wird in den Anlagen noch einmal der ganze Lichtzauber entfaltet, der nun schon Hunderttausende angezogen hat, und morgen Sonntag ist der große Festzug „Württemberg einst und jetzt“, der sich von 14.00 Uhr ab in einer Ausdehnung von 4 km durch die Straßen bewegt. Die prächtigen Festwagen, die bunten Gruppen zu Fuß und zu Pferd vereinigen sich zu einem großartigen Schaustück. Der Tag und damit auch die Tagung enden mit dem großen Schlusshappell im Hof des Neuen Schlosses, woselbst neben Gauleiter Bohle Reichsminister Dr. Goebbels spricht. Unter den Klängen des Zapfenstreiches, unter dem Lobern der Fackeln, unter dem Sprühen eines riesigen Feuerwerks findet die V. Reichstagung der Auslandsdeutschen ihren Abschluß.

Freier Eintritt zur Goebbels-Rundgebung

Ang. Die vielen telephonischen Anrufe bei den verschiedenen Parteienstellen wegen Eintrittsarten für die Goebbels-Rundgebung geben Anlaß, folgendes mitzuteilen:

Für die am Sonntag abend 8.30 Uhr im Schlosshof stattfindende Rundgebung mit Dr. Goebbels gelangen keine Eintrittskarten zum Verkauf. Der Zutritt zu dem für die Bevölkerung vorgesehenen Platz im Hofe des Neuen Schlosses und auf dem Schloßplatz selbst ist frei. Die Rede von Reichsminister Dr. Goebbels wird durch Lautsprecher auf den Schloßplatz übertragen, so daß Gewähr dafür besteht, daß alle Volksgenossen, die auf den Schloßplatz versammelt sind, die Rede hören können.

Standarte und Fahnen für die Polizei

Berlin, 3. Sept. Der Führer und Reichkanzler hat die Teilnahme größerer Polizeiformationen an dem diesjährigen Reichsfeierabend angeordnet und wird zum erstenmal seit der Reichsübernahme persönlich der uniformierten Polizei eine Standarte und für ihre einzelnen Standorte Fahnen verleihen.

Die Abordnungen der Ordnungspolizei aus allen deutschen Standorten nehmen am Freitag, den 10. September d. J., morgens in Stärke von ungefähr 3000 Mann, darunter sämtliche Träger des Blutordens und des Goldenen Parteiabzeichens unter Führung des Chefs der Ordnungspolizei, General der Polizei und SS-Obergruppenführer Daluge, auf der Reichshauptkaserne Aufstellung, wo der Führer, begleitet vom Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, die Front abstellen und der Polizei 23 Standortfahnen übergeben wird. Anschließend nimmt der Führer vor dem Deutschen Hof den Vorbeimarsch der Polizeiformationen ab und wird am Sonntag, den 12. September, im Luisenpark beim Aufmarsch der Polizeiformationen die Polizeistandarte weihen.

Mussolini besucht den Führer und Reichkanzler Ein Ereignis von überragender Bedeutung

Berlin, 3. Sept. In der zweiten Hälfte des September wird der italienische Regierungschef Benito Mussolini dem Führer und Reichkanzler auf dessen Einladung einen Besuch in Deutschland abstaten.

Es ist ein Ereignis von einzigartiger, überragender Bedeutung, daß sich der Schöpfer des faschistischen Italiens und der Schöpfer des nationalsozialistischen Deutschlands in dieser Weise persönlich begegnen. Die Zusammenkunft soll und wird dazu dienen, aufs neue die enge Verwandtschaft und Verbundenheit der gewaltigen revolutionären Bewegungen zu bekunden, die in den beiden Län-

dern zu einer Neugestaltung des gesamten völkischen und staatlichen Lebens geführt haben. Mit seinem Führer weiß sich das ganze im Nationalsozialismus geeinte deutsche Volk eins in der tiefempfundenen Freude, den Duce des faschistischen Italiens demnächst auf deutschem Boden begrüßen zu können.

Berlin, 4. Sept. Die Meldung über den bevorstehenden Besuch Mussolinis in Deutschland wird von der Berliner Morgenpresse in großer Aufmerksamkeit gebracht und, ihrer Bedeutung entsprechend, eingehend gewürdigt.

Neues aus Spanien Kämpfe an der Aragon-Front

Saragossa, 3. Sept. Der Kampf an der Aragon-Front geht verschärft weiter und entwickelt sich zu einem gewaltigen Trossen. Der Gegner hat nach dem Scheitern seiner Offensive im Abschnitt Huesca und Teruel starke Truppenmassen aus diesen Abschnitten gezogen und sie zusammen mit seinen zuverlässigsten Abteilungen im Süden und Südosten von Saragossa bei Belchite eingeseht. Auf beiden Seiten sind ungefähr 60 Batterien in Stellung, deren Feuer zeitweise von den mächtigen Explosionen der nationalen Fliegerbomben überhört wird. Die nationale Luftwaffe spielte auch am Freitag wieder eine hervorragende Rolle und warf bereits in den Vormittagsstunden nahezu 30 Tonnen Bomben über den feindlichen Linien ab. Die Absicht, die nationale Front bei Belchite zu durchbrechen, ist an der tapferen Haltung der nationalen Truppenverbände gescheitert. Nur an wenigen Stellen wurde die Front einige hundert Meter eingedrückt.

Bolschewisten mordeten im Krankenhaus Sandgranaten und Maschinengewehre gegen wehrlose Gefangene

Santander, 3. Sept. Wie nunmehr bis in einzelne festgelegt ist, haben die Bolschewisten noch in der Nacht zum 26. August vor Einrücken der nationalen spanischen Truppen im dortigen Krankenhaus Balbesillas ein Massaker angerichtet. 56 Leichen wurden noch im Krankenhaus vorgefunden, 18 Ermordete waren bereits beerdigt. Unter den Ermordeten befanden sich unter anderem drei männliche Mitglieder aus einer Familie, darunter ein 15jähriger Junge.

Während der roten Herrschaft wurde auch unter den Inhaftierten eines im Hafen von Santander liegenden Gefangenschiffes ein Massaker angerichtet. Bolschewistische Horden erschossen an Bord, trieben die politischen Gefangenen mit Handgranaten in eine Ecke des Schiffes und schossen sie dann mit Maschinengewehren zusammen. Nach eidlichen Aussagen von Augenzeugen wurden dabei etwa 300 Gefangene ermordet.

Susarenstück spanischer Nationaler

Paris, 3. Sept. Ein neues national-spanisches Susarenstück wird aus dem tunesischen Hafen Bone gemeldet, wo seit etwa zwölf Tagen der sowjetspanische Dampfer „Mar Negro“ mit einer Ladung Tanks und Flugzeugen aus Odessa auf die Anweisungen Valencias wartete. Der Kapitän des Schiffes, der sich während des Aufenthaltes des Dampfers für kurze Zeit nach Algier begeben hatte, kehrte von dort mit einer Anzahl von Anhängern der spanischen Nationalen an Bord zurück. Während der größte Teil der Mannschaft zu Beginn der Nacht auf Umland an Land war, bemächtigten sich die Nationalen des Schiffes, lichteten den Anker und verschwanden im Dunkel der Nacht aus dem Hafen. Von dem weiteren Verbleib des Schiffes ist bis jetzt nichts bekannt geworden, doch vermutet man, daß es Sardinen erreicht hat.

Die Nationalen fordern sofortige Uebergabe Asturiens und des Hafens Gijon Ein Ultimatum des Generals Solhaga

Sevilla, 4. Sept. General Queipo de Llano teilte in seiner Rundfunkansprache am Freitagabend mit, daß General Solhaga, der Befehlshaber der nationalen Truppenverbände an der Nordfront, die bolschewistischen Nachhader in Asturien in einem Ultimatum zur sofortigen Uebergabe des noch nicht besetzten Teiles der Provinz Asturien und des Hafens Gijon aufgefordert habe. General Queipo de Llano erklärte ferner, daß einige Abgesandte der Balenciabolschewisten mit dem General Solhaga Verbindung aufgenommen hätten, um über die Uebergabe Asturiens zu verhandeln.

Weiterer Vormarsch an den Fronten von Santander und Leon Bolschewistische Plutaten in Potes

Salamanca, 4. Sept. Der nationale Heeresbericht vom Freitag lautet wie folgt:

Asturien: Infanterie- und Artilleriefeuer.

Leon: Unsere Truppen haben im Abschnitt Riano den Ort San Gloria besetzt und sind auf der von Riano nach Portilla de la Reina führenden Straße vorgezogen, wo außerdem von den Bolschewisten mit Dynamit hervorgerufene Sprengungen beseitigt wurden.

Santander: Am Donnerstag wurde um 16 Uhr Potes von unseren Truppen besetzt und dort ein großes Waffenlager erbeutet. In dieser Ortschaft ermordeten die bolschewistischen Horden vor ihrer Flucht sämtliche nationalgefeindlichen Gefangenen. Unsere Truppen wurden von der Bevölkerung mit unbeschreiblichem Jubel empfangen. Auf dem Vormarsch am Freitag wurde auch das letzte Dorf des Potes-Tales und darüber hinaus der Ort Pombes besetzt. Andere Streikräfte haben die Höhen von Santa Dilla und von Candanos genommen. Das erbeutete Material ist sehr umfangreich. Darunter befinden sich acht 10,5 cm-Geschütze.

Potes ist gefallen — Provinz Santander frei von Bolschewisten

Salamanca, 3. Sept. Das Hauptquartier teilt mit, daß die an der Nordfront operierende Freiwillige Brigade aus Navarra in dem 35 Kilometer südlich der Küste und wenige Kilometer östlich von der Asturien-Provinzgrenze liegenden Ort Potes einmarschiert sind. Potes war der letzte größte Ort der Provinz Santander, in dem noch bolschewistische Streitkräfte standen. Die drei ameritanischen Flugzeuge auf dem Fluge nach

Toulouse spurlos „verschunden“

Den spanischen Bolschewisten zugeschluggelt?

Paris, 3. Sept. Die drei ameritanischen Flugzeuge, die am Mittwoch von Toulouse bei Versailles angeblich mit dem Ziel Toulouse gestartet sind, trafen dem „Journal“ zufolge dort nicht ein. Schon vor einigen Wochen waren mehrere Apparate gleichen Typs heimlich in Toulouse gestartet, ohne daß man jemals wieder etwas von ihnen gehört hat. Es scheint sich also die Annahme zu bestätigen, daß alle diese Maschinen, die mit Leichtigkeit in schwere Bomber umgearbeitet werden können, für die spanischen Bolschewisten bestimmt sind. Die eingangs erwähnten drei Flugzeuge waren jedoch mit ausdrücklicher Erlaubnis des französischen Luftfahrtministeriums abgeflogen. In Toulouse selbst hat man keine Erklärung für das Geheimnis, das den Flug dieser drei Apparate umgibt. Vier andere Flugzeuge gleichen Modells warten noch in Toulouse auf die Fahrterlaubnis, die sicherlich nicht mehr lange ausbleiben wird.

Artilleriekämpfe toben in Schanghai

Deutsches Generalkonsulat leicht beschädigt

Schanghai, 3. Sept. (Ostasiendienst des DFB.) In dem japanisch-chinesischen Ringen um Schanghai kam es im Laufe des Freitag zu Artilleriekämpfen, die den ganzen Nachmittag hindurch anhielten und mehrere große Brände verursachten. Das Feuer erfaßte auch eine Reihe am Putung-Her liegende Dampfen. Vier chinesische 7,5-Zentimeter-Granaten schlugen im japanischen Generalkonsulat ein, richteten aber nur geringen Sachschaden an. Drei japanische Polizisten und ein japanischer Journalist wurden verwundet. Auch vor dem deutschen Generalkonsulat schlugen Granaten ein, die jedoch nur einige Fensterscheiben zertümmerten, ohne irgend welche Personen zu verletzen. Ferner wurde das britische Konsulat leicht getroffen.

Eine größere Anzahl von Granaten und Schrapnells schlug in der französischen Niederlassung ein. Annähernd 50 Personen wurden dabei verletzt, von denen auch mehrere ihren Verwundungen erliegen sind. Unter den Verwundeten befinden sich vier Ausländer, aber kein Deutscher.



Sachchar macht sich selbständig

Tosio, 3. Sept. (Ostafrikanische Post) Wie die Agentur Domei berichtet, hat sich am Freitag in Kalagan eine vorläufige selbständige Regierung der Provinz Sachchar gebildet. Sie verfolgt das Ziel, Frieden und Ordnung wieder herzustellen.

Bolschewistisches U-Boot an der türkischen Küste

Manisa, 3. Sept. Wie die Zeitung „Alisam“ meldet, ist von türkischen Zollmännern auf der Höhe von Tscholi an der türkischen Küste des Schwarzen Meeres ein Unterseeboot unbekannter Nationalität gesichtet worden; der Kommandoturm des Bootes war deutlich zu erkennen. Als der türkische Dampfer „Ratan“ in die Nähe kam, tauchte das Boot sofort unter. Türkische Wasserflugzeuge sind zu Erkundungsflogen nach dem Küstengebiet des Schwarzen Meeres entsandt worden. Man hält es für ausgeschlossen, daß ein Unterseeboot der Francosträfte ungehindert durch die Meereengen ins Schwarze Meer gelangen kann. Infolgedessen bleibt nur die Annahme übrig, daß es sich um ein sowjetrussisches U-Boot handelt.

Reihenhunde der SA-Gruppe Südwest vor dem Führer

Nach Auf Anordnung des Hauptamtes „Kampfspiele“ werden im Rahmen der 1. SA-Kampfspiele in Anwesenheit des Führers der Reichshundetrupp der Standarten 109 Karlsruhe und 246 Ochsenhausen Beweise jener Arbeit liefern, die in den Hundetruppen der SA geleistet werden. Die Reihenhundevorführungen scheinen immer mehr zu einer besonderen Spezialität der Gruppe Südwest zu werden. Schon in Berlin bei den SA-Reichswettkämpfen haben die Karlsruher Kameraden mit ihren Vorführungen Beifallstürme erreicht, wie sie selbst das Fußballspiel gegen die National-Elf nicht zu weiden vermochte. Unter den Hundern der Standarte 246 befindet sich der bekannte Arbo von der Vänderecke, der letztes Jahr bei der Olympiade zwei goldene Medaillen und einen Ehrenpreis des Reichskriegsministeriums errang. Auch für die Vögel und Züchter ist es eine besondere Auszeichnung wenn ihre Tiere zu Vorführungen vor dem Führer verwendet werden.

Eisenbahn-Durchgangsverkehr nach Ostpreußen

Berlin, 3. Sept. Am 6. September 1937 beginnen in Warschau die Verhandlungen zwischen der deutschen und polnischen Regierung über die Regelung des Eisenbahn-Durchgangsverkehrs zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland durch Polen für das Jahr 1938. Als in den Jahren 1935/36 die von Deutschland an Polen für die polnischen Beförderungsleistungen im Korridor zu leistenden, damals sehr hohen Devisenzahlungen zu Schwierigkeiten führten, hatte im Jahre 1936 ein Teil des Verkehrs über See umgeleitet werden müssen. Am 22. Dezember 1936 war dann nach längeren Verhandlungen eine Einigung der deutschen und polnischen Regierung erzielt worden, die es ermöglicht hatte, die Verkehrsbeschränkungen auf dem Eisenbahnwege wieder aufzuheben und den Eisenbahnweg ebenso wie früher für den Durchgangsverkehr völlig freizugeben. Zum Zwecke möglicher Ersparrung von Devisen wird seitdem der Eisenbahnverkehr über die kürzesten polnischen Durchgangsstrecken geleitet. Da dieses Abkommen nur für das Jahr 1937 gilt, bedarf es für die zu fünfjährige Regelung erneuter Verhandlungen.

Aus der Rede Hermann Görings

Schlusssätze an die Auslandsdeutschen

Stuttgart, 3. Sept. Erst die Heimat und dann die übrige Welt! Ueber allem steht der Gemeinnutz, über allem Einzelnen das Volk, die Heimat! Dafür seid ihr einstweilen bereit gewesen, das Leben zu geben. Was ist denn das Geld, der Besitz? Das Leben schafft immer wieder Neues. Wie wenig wiegt Geld gegen Blut. Das bitte ich zu bedenken, wenn die Heimat von euch harte und letzte entscheidende Opfer verlangt. Was wir auch alles tun, um euch das Leben zu erleichtern, ich darf nicht um einer einzelnen Gruppe, noch weniger um einzelner Firmen oder Menschen willen Interessen verraten, die der Allgemeinheit zuwiderkommen. Das müßt ihr begreifen und verstehen. Das kann ich nicht, so leid es mir tut, mich über das Einzelschicksal zu setzen. Aber man muß hart sein, wo es um das Schicksal von 66 Millionen geht. (Lebhafter Beifall.)

Ich habe euch schon gesagt: hier in der Heimat wird alles getan, um euch draußen die wirtschaftlichen Voraussetzungen zu schaffen. Und gerade weil man über den Vierjahresplan so viel reden hört, ist es wichtig, daß ihr immer wieder selbst seht, selbst beobachtet, was geschieht. Glaubt ihr, daß ich nur zum Spaß, um ein bißchen mehr Arbeit zu haben, die Deutschen Eisenwerte geschaffen habe? Ich habe das getan, weil Deutschland das Eisen braucht zu seinem Aufbau und weil Deutschland das Eisen hat. Mag auch das ausländische Eisen billiger sein; Deutschland muß erst sein eigenes Eisen haben. Wenn das die Industrie nicht versteht, wenn sie alles allein besitzen will, dann tut mir das leid, aber das ändert nichts an der Tatsache: die Reichswerke stehen und kein Pfahl wird verrückt werden! (Lobender Beifall.)

So wie ich eben gesagt habe, daß ich entschlossen sein werde, über das Schicksal des Einzelnen hinwegzugehen, wenn es die Allgemeinheit erfordert, so werde ich auch nicht schwach sein, das Volksinteresse über das Interesse von Konzernern zu stellen. (Beifall.) Dasselbe gilt, wenn es sich um die Sicherung der Ernährung des deutschen Volkes handelt. Gerade auf dem Gebiet, meine lieben Volksgenossen, da werden die meisten Lügen und Verleumdungen verbreitet. Es liegt natürlich ein tieferer Sinn darin, man will es immer so darstellen, als ob jetzt die Not in Deutschland ausbräche und als ob das deutsche Volk darbe infolge Unterernährung, weil diese grausame tyrannische Regierung aus Fett Kanonen statt Butter macht. Wenn das deutsche Volk überhaupt Ernährungsorgen hat — und die haben wir —, dann einzig aus dem Grunde, weil einige Böller und Mächte Deutschland nicht genügend Lebensraum geben wollen, um sich aus eigener Erzeugung zu ernähren. (Lobender Beifall.) Ihr macht euch lustig über die deutsche Nahrungsnot. Aber ihr schreit wie die Befessenen, wenn wir von diesem unserem Lebensrecht sprechen. So schlimm, wie die Nahrungsnot draußen ausgemalt wird, ist sie nun wieder auch nicht. Deutschland hat genügend Brotgetreide, um sein Volk zu ernähren,

und es ist lediglich Same der Organisation, darauf zu sorgen, daß das Getreide, das für den Menschen bestimmt ist, auch den Menschen zukommt und nicht vom Vieh gefressen wird. Wo dies die Bauern nicht begriffen haben, habe ich mich mit äußerster Strenge eingelegt, um das Getreide für den deutschen Menschen sicherzustellen. Ich gebe auch keinem Zweifel Raum: Ich greife zu den äußersten Mitteln. Aber das deutsche Volk wird ernährt, solange ich auf diesem Posten stehe! (Beifall.) Vor allem darf auch beim täglichen Brot kein Unterschied gemacht werden zwischen arm und reich, ich werde notfalls auch nicht davor zurückschrecken, durch härteste organisatorische Maßnahmen eine gerechte Verteilung des Brotes sicherzustellen. Ich tue das, was notwendig ist, gleichgültig, ob das populär ist oder nicht, denn ich will meine Pflicht dem Volk gegenüber tun, damit niemand notleiden braucht. (Beifall.) Wenn sie sagen, dem deutschen Volk wird immer etwas vorgezogen, so sage ich euch offen, dazu steht mir das Volk des nationalsozialistischen Reiches zu hoch, als daß ich ihm etwas vorzuziehen brauche. Die Sorgen, die wir haben, besprechen wir mit dem Volk. Das Volk soll wissen, welche Sorgen uns alle drücken und in welcher schwerer Zeit wir leben. Es soll aber auch verstehen, daß es eine große Zeit ist und daß wir durch das Schwere hindurch nach oben kommen wollen. Wir nehmen das Schwere auf uns. Unsere Generation hat, ohne unsere Schuld, aber sie hat den Krieg verloren. Diese Generation muß jetzt die Wechsell bezahlen und einlösen, um den Jungen eine bessere Zukunft zu bauen. (Beifall.)

Ich gelobe dem deutschen Volk: Erstens in keiner Weise und niemals werde ich dem Volk etwas versprechen, was ich nicht halten kann, und zum Zweiten werde ich es niemals belügen, und wenn es noch so schwer ist, dem Volk die Wahrheit zu sagen.

Ich fordere auch vom deutschen Volk das gleiche reifliche Vertrauen. Ihr müßt mir vertrauen, daß ich alles tue, arbeite und schaffe, um das Beste zu erreichen. (Stürmischer Beifall.)

Der Vierjahresplan soll die letzte, sicherste und festeste Plattform sein, von der Deutschland seine Freiheit und Ehre der ganzen Welt gegenüber behaupten wird. Die beste Tat ist das Beispiel und das Leben. Wenn einer anständig lebt, dann sagt man, er ist anständig, zu dem hat man Vertrauen, und wenn er dann eine Sache gutheißt, dann glaubt man auch an die Güte der betreffenden Sache. Es ist so unendlich wichtig für euch Auslandsdeutsche, dieses Beispiel vorzuleben. Ich weiß, daß es nicht immer leicht ist, ich weiß, daß oft fürchterlich schwere Tage und Zeiten kommen, wo man schwach wird. Uns geht es ja auch nicht anders. Wer hat denn am schwersten gelitten und getragen, auf wessen Schultern sind schließlich die fürchterlichsten Sorgen und Nöte geschuldet worden? Ist es nicht der Führer? Wenn alle schwach wurden, alle verzweifeln, er stand, er hielt die Fahne hoch. Er sorgt für das Volk, für die Zukunft Deutschlands! (Stürmischer Beifall.) Denkt daran, was er für euch da draußen getan hat, daß er euch ein neues Leben gab, daß ihr wieder Holz sein dürft, Deutsche zu sein, wieder selbstbewußt werdet und glücklich. Das hat er alles für euch getan. Nun tut auch ihr alles für Deutschland und für den Führer. Gestät alles für ihn und für die Heimat! Und dann dankt Gott, daß ihr jetzt wieder singen dürft: Deutschland, Deutschland über alles!

Als Hermann Göring geendet hatte, dankten ihm die vielen Tausende durch minutenlange Heilrufe und Beifallstundgebungen.

Oberbürgermeister Dr. Strölin überreichte in seiner Eigenschaft als Präsident des Deutschen Auslands-Instituts Ministerpräsident Generaloberst Göring nach der Rundgebung in der Schwabenhalle die Goldene Plakette des Deutschen Auslands-Instituts als Zeichen des Dankes für die großen Verdienste, die sich Ministerpräsident Göring um das Auslandsdeutschtum erworben hat.

Zu Ehren von Ministerpräsident Generaloberst Göring fand am Donnerstagabend in den Räumen des Staatsministeriums auf Einladung von Reichsstatthalter Murr sowie des württembergischen Ministerpräsidenten Bergenthaler ein Empfang statt, an dem außer Ministerpräsident Göring und Frau Göring die Spitzen von Partei, Staat und Wehrmacht teilnahmen.

Starker Auslandswiderhall der Göring-Rede

London, 3. Sept. Die Londoner Morgenpresse widmet der Rede des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring auf der Tagung der Auslandsdeutschen in Stuttgart große Aufmerksamkeit. Die Blätter heben besonders die sich auf die Außenpolitik beziehenden Stellen der Rede hervor, ferner seine Ausführungen über das gigantische Werk des Vierjahresplanes.

Die „Morningpost“ bringt einen nahezu zwei Spalten langen Bericht und weist in den Überschriften „Görings Ruf an die Deutschen im Ausland — Pflicht dem Vaterland gegenüber“ auf die Kernpunkte seiner Ausführungen hin. Am Schluß nimmt der Korrespondent Bezug auf Görings Warnung an die Juden. Die „Times“ leitet ihren Bericht mit dem Hinweis Görings ein, daß Deutschland unter dem Nationalsozialismus wieder eine Macht geworden sei, die nicht nur stark genug sei, die Deutschen im Inland, sondern auch im Ausland zu beschützen.

Warschau, 3. Sept. In der polnischen Presse findet die Stuttgarter Rede Görings viel Beachtung. Der Bericht der polnischen Telegraphen-Agentur, den die meisten Blätter veröffentlichten, geht besonders auf die außenpolitischen Stellen der Rede ein, in denen Deutschlands Friedensbereitschaft zum Ausdruck gebracht wird. Auch die Aufforderung an die Auslandsdeutschen, gehorsam gegenüber den Befehlen des Gesamtstaates zu sein, gleichzeitig aber auch im Auslande zusammenzusehen, wird viel beachtet.

„Gazeta Polska“ weist in einem eigenen Bericht auf den Teil der Rede Görings hin, in dem zum Ausdruck gebracht wird, daß der Deutsche im Auslande, der sich zur deutschen Volksgemeinschaft bekennt, nur Nationalsozialist sein könne.

Sie erfahren alles

wissenswert, wenn Sie die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ lesen. Bestellen Sie diese deshalb sofort bei dem Postboten, dem Zeitungsausträger oder in der Schriftleitung unseres Blattes

Aus Stadt und Land

Allensteig, den 4. September 1937.

Diensterledigung. Das freiverwendende Forstamt Ragold ist zur Bewerbung ausgeschrieben.

Promenadenkonzert. Die Stadtkapelle konzertiert am Sonntagabend, günstiges Wetter vorausgesetzt, ab 7.30 Uhr auf dem unteren Marktplatz.

Der Kameradschaftsabend des Sanitätszugs vom Deutschen Roten Kreuz Allensteig findet morgen Sonntagabend im „Grünen Baum“ statt. Es wird vielen eine Freude und ein Bedürfnis sein, dem Kameradschaftsabend unseres tapferen Sanitätszugs beizuwohnen, der immer zur Stelle ist, wenn es gilt sich für die Allgemeinheit einzusetzen. Das Programm des Kameradschaftsabend ist außerordentlich vielseitig. Neben drei heiteren Aufführungen finden wir in dem uns vorliegenden Programm den Vortrag: „Der Humor ist der Schwimmgürtel des Lebens“. Wer sich mit diesem Schwimmgürtel versehen will, der tut gut, wenn er morgen Abend im „Grünen Baum“ startet.

Die Schaffung des neuen Sportplatzes in Allensteig hat in den letzten Wochen erfreuliche Fortschritte gemacht. Doch scheint der Eifer, der seither zu verzeichnen war, bei manchen Mitarbeitern etwas zu erlahmen. Vielleicht ist dies darauf zurückzuführen, daß die Dämmerung jetzt schon so früh am Abend eintritt. Da sind die Samstagsnachmittage ganz ausgezeichnet geeignet, allen Arbeitswilligen Gelegenheit zur Betätigung am lichten Tag zu geben. Bei froher weiterer Zusammenarbeit wird das Werk bald vollendet gelingen. Wer findet sich heute Samstagsnachmittag auf dem Sportplatz zur Mitarbeit ein?

Eine Rundfunksendung vom Döbel: der Schwarzwald honigt. Die Schallplattenaufnahmen, die der Reichsfunksender Stuttgart kürzlich in Neusäß und im übrigen Döbelgebiet gemacht hat, werden am Samstagabend von 6.30 bis 8 Uhr übertragen. Die Sendung, die sich „Der Schwarzwald honigt“ nennt, bringt Hörbilder von Bienen, Honig und der Imkerei rund um den Döbel. Die Platten wurden von Fred Hoeger und Karl Strube aufgenommen.

Im Funf der Jugend. Der Reichsfunksender Stuttgart bringt am Sonntag, 5. September, von 10.00—10.30 Uhr eine Morgenfeier der HJ, bei der Ministerpräsident Röhrler (Baden) sprechen wird. Die Feier steht unter dem Leitwort: „Was ist deine Pflicht — die Forderung des Tages“.

Entrümpelungsaktion 1937 im Deutschlandsender. Heute Samstag, 4. September, 21.00 Uhr überträgt der Deutschlandsender einen Vortrag „Entrümpelungsaktion 1937“. Voraussetzlich spricht der Chef des zivilen Luftfahrtwesens des Reichsluftfahrtministeriums, Ministerialrat Dr. Knipper.

Das Saisongilgspaar Freudenstadt—Pforzheim—Karlsruhe—(Frankfurt) verkehrt nicht mehr. Am 4. Sept. verkehrt zum letzten Male das seit 29. Mai geführte Gilgspaar Freudenstadt—Pforzheim—Karlsruhe und juristisch mit Schnellzuganschluss in Karlsruhe nach und von Frankfurt, E 283 Freudenstadt ab 11.23 Uhr; E 284 Karlsruhe ab 14.55, Pforzheim ab 15.40, Freudenstadt an 17.19 Uhr. Damit fällt auch der bisher durch den Gilgzug 283 vermittelte Anschluss an Schnellzug D 266, Eutingen 11.54/56, von Stuttgart nach der Nagoldbahn wie aus Gegend Freudenstadt nach der oberen Neckarbahn, Konstanz und der Schweiz weg. Auch das ab Pforzheim mit dem genannten Zügen vereinigt geführte Gilgspaar Wildbad—Pforzheim—Karlsruhe und zurück wird am 4. September zum letzten Male gefahren.

Ragolder Erzähler nehmen Abschied vom schönen Oberland. Für manchen Teilnehmer etwas zu rasch, sind nunmehr die Tage der Sommerhochschule in Waldsee vergangen. Man hat ein Gang durch das helle, saubere Städtchen, man hat Marsch in die Umgebung gab uns einen Eindruck vom Oberland, das in vieler Hinsicht anders ist als der Schwarzwald. Auf einem Streifzug durch das Steinacher Ried meinten wir in der Lüneburger Heide zu sein. Ein richtiger Urwald wie in das Brunnentriebmoos bei Waldsee ist sonst nur noch im Harz anzutreffen. Eine größere Fahrt brachte uns sogar in die Alpen. Wir treten also mit reichen Naturerlebnissen die Heimreise wieder an. Heimatliebe, Lebensfreude, Lebensbejahung werden in den Sommerlagern ganz benutzt gepflegt. Sie liegen auf einer Linie mit dem, was uns unsere Redner zu sagen hatten. So sprach Reichsredner Moosmann unter dem Thema „Wer ist Staatsfeind?“ von den Kreisen innerhalb unseres Volkes, denen die wahren völkischen Werte ein Dorn im Auge sind, weil sich durch sie ihre Machtträume in ein Nichts auflösen. Mit Wort, Dichtung und Lichtbild vertiefte Lagerleiter Brizner das Verständnis für diese Dinge, die im letzten Grunde Kassefragen sind. Klar und gedankentief sprach Regierungsrat H. Gschwend über „Kirche und Schule“. Der deutsche Erzählerstand, dem in anderen Gauen schon längst, in Württemberg seit kurzem der Religionsunterricht anvertraut ist, wird nicht dulden, daß irgendwie ein Zwiespalt in die Herzen unserer Kinder hineingetragen wird. — In einer kurzen ersten Feier wurde des Kampfes der Auslandsdeutschen gedacht. — Ordnungsdienst, Sport, Schießen, Baden, Besichtigungen und reichlich Freizeit bildeten auch in der letzten Lagerhälfte unseren Tageslauf.

Nun sind wir auch in diesem Jahr wieder gerüstet für neue Arbeit, die ja in Falle an uns herantritt und für neuen Kampf im Sinne des Nationalsozialismus.

Herrenalb, 3. Sept. (Weihe des Schützenhauses. — Freischießen.) Das von der Schützengesellschaft Herrenalb erstellte Schützenhaus soll demnächst seiner Bestimmung übergeben werden. Die Einweihung, die mit einem Freischießen verbunden ist, wird am 11., 12. und am 18. und 19. September stattfinden. Zu der Feier sind eine Anzahl Schützenvereine, die Schützengruppen der Kriegserfahrentschaften, die Gliederungen der NSDAP, und sonstige Freunde des Schießsportes eingeladen. Es wird mit zahlreicher Beteiligung von auswärtig gerechnet.

Schömberg, 3. Sept. Die Fahrten der Kraftpost, die im Fahrplan nur bis 31. August vorgesehen sind, werden auch noch im September und während des Winterfahrplans durchgeführt. Der Fahrplan, nach



den die Wagen Schömburg in Richtung Höfen 16.17 Uhr und Richtung Bad Liebenzell 17.20 Uhr verlassen, wird also beibehalten. Auch nach Schömburg zurück fahren die Wagen wie bisher Höfen ab 17.30 Uhr und Liebenzell ab 18.08 Uhr.

Gehingen, 3. Sept. (Abtötung der Kinder Schwester durch eine NS-Schwester.) Da in nächster Zeit nach überjähriger Dienstzeit die Kinder Schwester Köste Schädle in den Ruhestand tritt, erhält das Dorf eine NS-Kinderwärterin. Für diese ist in dem Gemeindehaus auf dem Gaisbügel eine Wohnung hergerichtet worden.

Kottweil, 3. Sept. (Dr. Reinöhl f.) Gestern nacht starb an den Folgen eines Schlaganfalls Studienrat Dr. phil. Walter Reinöhl, der seit April 1934 an der hiesigen Realschule und seit einiger Zeit auch am Gymnasium gewirkt hat. Er kam damals von Eplingen. Am 22. August hatte er sein 50. Lebensjahr vollendet und war erst seit 15 Monaten in seinem neuen Eigenheim in der Wilhelm-Murr-Strasse. In 22jähriger Ehe war er nie krank. Seine Witwe und drei Kinder trauern um den zu früh Heimgegangenen.

Böblingen, 4. Sept. (Großeltern fahren auf der Autobahn.) Auf Veranlassung der NSB, Stützpunkt Nussberg, Kreis Böblingen, wurden sämtliche einheimischen Bürger im Alter von 70 und mehr Jahren zu einer Fahrt über die Autobahnen eingeladen.

Stuttgart, 3. Sept. (Lebensjahr.) Am Donnerstag nachmittag fuhr in der Waisenstraße in Wangen ein zwölf Jahre alter Schüler mit seinem Fahrrad auf einen parkenden Lieferkraftwagen. Er erlitt schwere Verletzungen, an deren Folgen er kurz nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus Bad Cannstatt gestorben ist.

Wsg. Böblingen, 3. Sept. (Die Italiener fliegen zurück.) Vom „2. Internationalen Rundflug durch Italien“ zurückkehrend sind die Teilnehmer aus der NSFK-Gruppe B nunmehr wieder in Böblingen eingetroffen. Zum Empfang hatten sich Sturmführer Graf von Lippe und der Führer der Standarte 101 des NSFK, Heden, eingefunden, die die Flieger zu ihren glänzenden Erfolgen herzlich beglückwünschten. Wie beim „Deutschlandflug 1937“ rehrte sich wiederum die Fliegerpaare Reibel-Walz, Schmidt-Striebel und Hasenmaier-Bühling der NSFK-Gruppe 15 den fliegerischen Ruf des Schwabenlandes. NSFK-Scharführer Schmidt-Stuttgart (Orter Striebel) hat in diesem schwierigen internationalen Wettbewerb auf einer Klemm Kl. 35 einen zweiten Platz erkämpft.

Ulm, 3. Sept. (Unter den Lasten gekommen.) Auf der Fahrt zwischen Nellingen und Merklingen wollte der 32 Jahre alte ledige K. Hopf von Ulm während der Fahrt vom Anhängerwagen auf den Rotorwagen klettern und kam dabei unter die Räder des Anhängers. Sofort nach Einlieferung in ein Krankenhaus ist der Berunglückte gestorben.

Friedrichshafen, 3. Sept. (Verkehrsunfall.) Am Freitag ereignete sich in der Daulingenstraße ein tödlicher Verkehrsunfall. Der bei den Dornier-Werken beschäftigte Arbeiter Karl Bedtke bemerkte beim Ueberholen eines Lastwagens mit seinem Fahrrad das aus entgegengesetzter Seite herannahende Auto nicht und fuhr direkt in den Lastzug hinein. Er war auf der Stelle tot.

Friedrichshafen, 3. Sept. (Freiwillig in den Tod.) Am Freitag früh bemerkte Angler im Schloßhafen eine im Wasser liegende männliche Leiche. Die herbeigerufene Polizei barg den Toten und konnte feststellen, daß es sich um den Maurer Christian Schmid aus Bergseiden bei Sulz a. N. handelt, der offenbar den Tod im See gesucht hat.

Friedrichshafen, 3. Sept. (Argentinische Besucher.) 22 argentinische Architekten, die sich zurzeit auf einer achtwöchigen Studienreise durch Deutschland befinden, besuchten am Donnerstag den Luftschiffbau Zeppelin, wo sie das neue Riesenluftschiff bewunderten. Die nächsten Besuche der argentinischen Gäste werden der Hauptstadt der Bewegung und dem Reichsparteitag gelten.

Sonn i. L., 3. Sept. (Verkehrsunfall.) Am Donnerstag stieß ein Radfahrer aus der Gemeinde Weitau, der auf Besuch in Malterhöfen weilte, mit einem Personenvagen zusammen. Er stürzte und zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu, sodas an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Sonn, 3. Sept. (Tödlich verletzt.) In einem aus zwei zusammengehängten Dehndwagen bestehenden Gepann wollte der neun Jahre alte Sohn des Gastwirts hecht aus Schweinebach die Bremsen anziehen. Als der Junge sich wieder nach vorne begeben wollte, überholte ihn ein von Sonn kommender Personenvagen. Der Knabe wurde dabei vom rechten Vorderrad des Wagens erfaßt und erlitt derart schwere Verletzungen, daß der Arzt nur noch den Tod des Jungen feststellen konnte. Die schwergeprüften Eltern verloren vor etwa drei Jahren auf gleich tragische Weise ein zweieinhalbjähriges Kind.

Vom Allgäu, 3. Sept. (Wild geworden Stier.) In Kungasthofen b. Frauenzell griff ein wildgewordener Stier die zwei Kinder der Familie Leopold Merk an, die mit der Aufsicht der Viehweide betraut waren. Während es dem Knaben gelang, dem Stier zu entfliehen, wurde das Schwesterchen von dem Stier zu Boden geworfen und schwer verletzt. Auch der 17jährige Bruder des verletzten Mädchens wurde von dem Stier angefallen und zu Boden geworfen. Wiederum mußten die Eltern zu Hilfe eilen, und als sie mit dem inzwischen ebenfalls sehr übel zugerichteten Jungen ins Haus kamen, fanden sie das Mädchen entseelt vor. Der Sohn wurde sofort ins Kempener Krankenhaus gebracht, wo er lebensgefährlich verletzt darniederliegt.

Aus Baden

Pforzheim, 3. Sept. (Ein Liebhaber von Kernleder.) Ein hiesiger Geschäftsmann war 35 Jahre lang Kunde eines Lederhandelsgeschäftes in Pforzheim. Mitte dieses Jahres fiel dem Lederhändler auf, daß sein Kunde sich recht wenig sehen ließ, d. h. er bekam seinen Kunden schon zu Gesicht, aber in etwas verdächtigter Stellung. Der Kunde ließ oft durch den Hof des Lederhändlers und wurde eines schönen Tages beobachtet, wie er mit einem Paket auf der Schulter aus dem Keller kam. Die Richte des Lederhändlers war Zeugin dieses Vorganges und meldete ihn dem Onkel. Nun stellte man dem schwarzen

Kunden eine Falle, in die er schnurstrals hineinfiel, so daß er der Kriminalpolizei übergeben werden konnte. Er hatte an vier Tagen des Monats Juli insgesamt 22 Tafeln Kernleder gestohlen in der Absicht, es zu Geld zu machen. Das gestohlene Gut repräsentierte einen Wert von 600-700 RM. Es wurde auf eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten unter Anrechnung von 1 Monat der erlittenen Unteruchungshaft erkannt.

Pforzheim, 3. Sept. (Schwerer Zusammenstoß zweier Krafttrader.) Heute vormittag stießen bei der Einmündung der Geißstraße in die Wurmbergerstraße zwei Krafttrader mit fürchterlicher Wucht zusammen. Der Anprall war so heftig, daß Lenker und Beifahrer des zur Stadt fahrenden Krafttrades in hohem Bogen über das Beiwagenrad hinweggeschleudert wurden. Das Vorderrad des Krafttrades wurde vollkommen zusammengebrückt. Beide Krafttrader sind nahezu vollkommen zerstört. Durch den Anprall wurde der Lenker des Beiwagenkrafttrades mit dem Oberkörper zurückgeschleudert. Er schlug mit dem Kopf auf den hinteren Teil des Beiwagens und erlitt einen sehr schweren Schädelbruch. Er schwebt in Lebensgefahr. Er und die beiden Fahrer des vom Badenberg kommenden Krafttrades, von denen einer einen Beckenbruch, der andere eine Verletzung am Ohr davontrug, mußten ins Stadt Krankenhaus gebracht werden. Der Mitfahrer auf dem Rücksitz des Beiwagenkrafttrades trug eine Schullerprellung davon. Man brachte ihn in seine Wohnung. Der Mitfahrer im Beiwagen wurde glücklicherweise nicht verletzt.

Wiesental bei Bruchsal, 2. Sept. (Auf einer Schwarzfahrt den eigenen Vater überfahren.) Einen tragischen Ausgang nahm eine Schwarzfahrt, die der 19jährige Hugo Heißler mit dem heimlich aus dem Hause seines Freundes geholten Krafttrader unternahm. Er lud noch den 16jährigen Karl Schweikert zur Fahrt nach Waghäusel ein. Untermwegs verlor Heißler die Gewalt über die Maschine und überfuhr einen Fußgänger. Tragischerweise war dies sein 45jähriger Vater, der mit einem schweren Unterschenkelbruch und anderen Verletzungen ins Mannheimer Krankenhaus gebracht werden mußte. Auch der junge Schweikert erlitt nicht unerhebliche Verletzungen.

Bautätigkeit in Württemberg im 1. Halbjahr 1937

Die erste Hälfte von 1937 war für die Bautätigkeit in Württemberg wieder sehr günstig. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistik ist auf fast allen Gebieten des Hochbaus in diesem Halbjahr mehr gebaut worden als im 1. Halbjahr 1936. Namentlich der gewerbliche Hochbau, der zusammen mit dem landwirtschaftlichen und öffentlichen Hochbau als Nichtwohnungsbau bezeichnet wird und der bereits in den Vorjahren eine starke Ausweitung erfahren hatte, hat wiederum eine beträchtliche Steigerung zu verzeichnen. Wurden im 1. Halbjahr 1936 insgesamt 875 Nichtwohnungsgebäude mit einem umbauten Raum von 988 875 Kubikmeter fertiggestellt, so waren es im 1. Halbjahr 1937 im ganzen 878 Gebäude mit einem umbauten Raum von 1 941 175 Kubikmeter. Beim Wohnungsbau hält sich die Zunahme in engeren Grenzen: Hier beträgt die Zahl der im 1. Halbjahr 1937 fertiggestellten Wohngebäude 2578 mit insgesamt 5172 Wohnungen, d. h. 305 Wohngebäude mit 824 Wohnungen mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die amtliche Gewinnliste

der Prämienziehung der 9. Reichs-Lotterie für Arbeitsbeschaffung ist erschienen und zum Preise von 5 J zu haben in der

Buchhandlung Laub

Altensteig.

Hohdorf.

Eine 39 Wochen trächt'ge



setzt dem Verkauf aus

Waldelsch zur „Traube“.

Ein 7 Monate altes



hat zu verkaufen

Jakob Holzäpfel, Gaugenwald

Berkaufe ein 7 Monate altes



Georg Seeger, Renweiler

Bücher,

die in Zeitungen und Zeitschriften empfohlen werden, sind zu beziehen durch die

Buchhandlung Laub

Der Reichsfischereitag in Lindau

Lindau, 3. Sept. Die öffentliche Hauptversammlung am Mittwoch eröffnete der Vorsitzende Fischereimeister Kuhl-Pachin und begrüßte im besonderen die Vertreter des Staates, der Partei und der Behörden und vor allem die Berufsvertreter aus Danzig, Oesterreich und der Schweiz.

Oberregierungsrat Professor Müller-Berlin überbrachte die Grüße des Reichsernährungsministers, der Reichsregierung und aller zuständigen Staatsministerien und gab dem Wunsch Ausdruck, daß diese Tagung als Symbol der geeinten Fischerei eine kühnste Einrichtung bleiben möge. Schließlich entledigte er sich eines begeisterten aufgenommenen Auftrages des Reichsernährungsministers, indem er drei tüchtigen Fischern den Reichsfischereipreis für besondere Dienste öffentlich überreichte.

Fischereimeister Kuhl sprach über die Lage in der deutschen Fischerei. Seit dem vorjährigen Reichsfischereitag sei eine Wandlung in der deutschen Fischerei eingetreten, die sich auch in einer zunehmenden Hilfeleistung der zuständigen Stellen zeige. Als nächstes Ziel sei eine vernünftige Einteilung möglichst vieler, aber gesunder Fischereiräume anzustreben, die damit eine nachhaltige Steigerung der Erzeugung von Fischfleisch mit sich bringen würden.

Graf Grote-Berlin übermittelte die Grüße des Reichsbauernführers und Reichsobmannes des Reichsnährstandes. Er forderte die Fischer auf, der berufständischen Führung volles Vertrauen entgegenzubringen. Die deutschen Fischer hätten hier am Bodensee einen häuerlichen und sicherlichen Kulturstand gesehen, wie er kaum sonst in Deutschland wieder zu finden sei. Aus dieser Tatsache sehe er diesen Berufsstand am Anfang einer neuen Entwicklung, die sich noch zu höchster Blüte entwickeln werde.

Einberufungstermin zum weiblichen Arbeitsdienst

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird darauf hingewiesen, daß der nächste Einberufungstermin zum Arbeitsdienst für die weibliche Jugend der 1. Oktober 1937 und nicht, wie anscheinend vielfach angenommen, der 1. April 1938 ist. Es gehen schon jetzt zahlreiche Meldungen zum 1. April 1938 ein, so daß die Gefahr einer Ueberfüllung des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend zu diesem Zeitpunkt besteht, und viele Meldungen nicht mehr berücksichtigt werden können. Es empfiehlt sich daher, die Meldung zum 1. Oktober 1937 möglichst umgehend abzugeben. Die Meldungen sind zu richten an die Bezirksleitung 12 des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend Südwestdeutschlands, Stuttgart-S, Höhenhausenstraße 11.

Amliche Bekanntmachung

Verkaufsstelle für Lederbekleidung

Dem Gerbermeister Jakob Hanz jr. in Rohrdorf wird unter Befreiung von der Vorschrift des § 2 Abs. 1 des Gesetzes zum Schutze des Einzelhandels die Erlaubnis erteilt, in seinem Gebäude Nr. 73 der Hauptstraße in Rohrdorf eine Verkaufsstelle für Lederbekleidung zu errichten.

Gegen diese Ausnahmegewilligung ist binnen 2 Wochen, vom Erscheinen der Bekanntmachung an gerechnet, Beschwerde zulässig und bei mir einzureichen.

Magold, den 28. August 1937.

Der Landrat: gez. Dr. Lauffer.

10000.- Mk.
Fewa- Preisausschreiben

Warum soll man empfindliche Stoffe neutral waschen?
Jede Hausfrau weiß, daß Woll- und Seidensachen beim Waschen sehr empfindlich sind. Wenn man aber mit Fewa neutral wäscht, so bedeutet das äußerste Schonung der Fasern, denn Fewa enthält nichts, was empfindliche Gewebe in irgendeiner Form angreifen könnte. Dieser große Vorzug wirkt sich meist so aus, daß die mit Fewa gepflegten Stücke eine größere Lebensdauer haben und ihr schönes Aussehen länger behalten



Achtung! Ausschneiden und sammeln!

Preisfrage Nr. 1:
Warum schont Fewa Fasern und Gewebe?

Nächste Anzeige in 3 Tagen! Teilnahmebedingungen und Preise in der letzten Anzeige

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Milch wird in Paris teurer. Der Pariser Verband der Milchgenossenschaften hat eine Erhöhung des Milchpreises für jeden Liter um 20 Centimes beschlossen. Die Erhöhung tritt am 6. September in Kraft. Als Grund für die Preissteigerung wird die augenblickliche Trockenheitsperiode angegeben, die eine Verringerung der Milchherzeugung in Frankreich nach sich gezogen habe. Die Preis-erhöhung sei außerdem durch das ständige Steigen der Selbstkosten gerechtfertigt.

Reichsautobahn Berlin-Hamburg. Der Generalinspekteur für das deutsche Straßenwesen hat die Autobahn Berlin-Hamburg mit dem anschließenden Stück des Berliner Autobahnringes jetzt zum Bau freigegeben. Die Arbeiten werden noch im Herbst dieses Jahres beginnen. Die Fertigstellung der rund 240 Kilometer langen Strecke ist für etwa 1940 vorgesehen.

Botschafter Faupel wieder in Deutschland. Mit dem Dampfer „Cap Rorté“, der die nationalspanische Jugendabordnung nach Hamburg brachte, kehrte der bisherige deutsche Botschafter in Spanien, General Faupel, nach Deutschland zurück. Er äußerte sich bei seiner Ankunft über die Haltung des nationalen Spaniens. Wir Deutschen hätten allen Grund, zu Franco vollstes Vertrauen zu haben. Die militärische Lage sei für die nationale Bewegung außerordentlich günstig.

Deutschlandreise der italienischen Freizeitorganisation. Die italienische Freizeitorganisation veranstaltet vom 7. bis 23. September eine große Deutschlandreise, bei der München, Nürnberg und Berlin sowie deren nähere Umgebungen und Sehenswürdigkeiten besucht werden.

Letzte Nachrichten

Abberufung durch Minister Kerck

Berlin, 3. Sept. Der Reichs- und preussische Minister für die kirchlichen Angelegenheiten hat die Mitglieder des Landeskirchenausschusses für die evangelische Kirche der Altpreußischen Union aus ihren Ämtern abberufen, nachdem zwei Mitglieder ihren Auftrag zurückgegeben hätten. Die Befugnisse des Landeskirchenausschusses werden von dem Präsidenten des evangelischen Unterkirchenrates und Vorsitzenden der Finanzabteilung des evangelischen Unterkirchenrates wahrgenommen.

Abordnung der italienischen Luftwaffe kommt zum Reichsparteitag

Rom, 4. Sept. Zur Vertretung der italienischen Wehrmacht auf dem Reichsparteitag wird sich, nach einer Meldung der Agencia Stefani, eine Abordnung der italienischen Luftwaffe unter Führung von General Porro nach Nürnberg begeben.

Am laufenden Band

Todesurteile gegen führende Georgier

Moskau, 3. Sept. Der Prozeß gegen führende Persönlichkeiten Georgiens ist nunmehr beendet worden. Sieben Hauptangeklagte wurden zum Tode durch Erschießen verurteilt. Vier weitere erhielten Gefängnisstrafen von acht bis zu zehn Jahren. Das Urteil wurde bereits vollstreckt.

Gestorben

Tonbach: Emma Würth geb. Braun, 41 J. a.
Oberflingen: Andreas Zeller, Bauer, 40 J. a.

Druck und Verlag: W. Kiefer'sche Buchdruckerei in Altensteig.
Hauptgeschäft: Ludwig Lauf, Anzeigenlsg.: Gerhard Lauf, alle in Altensteig, D.A.: VIII. 37: 2170. Jzt. Preis: 3 gültig.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Nr. 1., BdM., IV., JM.

Abm., Standort Altensteig
Morgen Sonntag 8.45 Uhr Anreisen am Marktplatz. Uniform und feste Schuhe. Beurteilungen sind aufgehoben.
Die Scharführer.

Zehn Tage Wetter voraus

Witterungsvorhersage für die Zeit vom 2. bis 11. Sept.

Herausgegeben von der Forschungsstelle für langfristige Wettervorhersage des Reichswetterdienstes in Bad Nau- burg a. d. S. am 1. September 1937.

In den nächsten drei bis fünf Tagen ist leicht unbeständiges Wetter zu erwarten. Das Witterungsgepräge wird zwar überwiegend freundlich sein, doch wird es zeitweise leichte bis mittlere Regenfälle geben. Es ist möglich, daß um das Wochenende oder zu Beginn der nächsten Woche die Unbeständigkeit des Wetters sich verstärkt und daß Bewölkung und Niederschläge vorübergehend zunehmen. Die Temperaturen werden im Westen bereits in den nächsten Tagen, im Osten des Reiches etwas später zurückgehen. In der nächsten Woche kann jedoch im allgemeinen wieder mit vorwiegend warmem und heiterem Wetter gerechnet werden, das aber zeitweise durch gewittrige Störungen unterbrochen wird. Meistens wird es etwa in der Hälfte aller Tage des zehntägigen Zeitraumes zu Regenfällen kommen, doch werden diese häufig unbedeutend sein. In Süddeutschland wird die Gesamtsonnenscheindauer 60 Stunden überschreiten.

Frauenarbeitschule Altensteig.

Die Winterkurse

In Wäschenähen, Flicker, Handarbeiten, Kleidernähen beginnen am Montag, den 6. Sept. 1937, morgens 8 Uhr.

Anmeldungen in der Schule. Mädchen, die in der Landwirtschaft tätig sind, können auch am 1. Oktober eintreten.

Bei genügender Beteiligung findet wieder ein Abendkurs statt. Anmeldungen dafür erbitte ich bis spätestens 20. Septbr.

Die Lehrerin: Döub.

Stadt Calw.

Sabam am nächst. Mittwoch, den 8. Sept. 1937 stattfindenden

Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung. Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten. Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Köben und Kästen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen. Auftriebzeit 1/8 Uhr.

Calw, den 4. Sept. 1937. Bürgermeister: Wöhner.

Radsportverein Altensteig.

Heute abend 7/9 Uhr Monatsversammlung im Gasthaus zum „Lamm“.

Jahrgang 1887

trifft sich Montag abend 8 Uhr im Gasthaus zum „Lamm“ in Altensteig zwecks Besprechung der Fünfziger-Feier.

Papierservietten und Serviettentaschen empfiehlt die

Buchhandlung Lauk Altensteig.

Kreislandwerkerschaft Nagold

Ausstellung „Schaffendes Handwerk“ auf dem Cannstatter Volksfest

Die Kreislandwerkerschaft Nagold führt am Sonntag, den 26. Sept. 1937, eine Fahrt zu der obigen Ausstellung durch. Der Fahrpreis beträgt M 3.50. (Siehe auch lokalen Teil.) Von Stuttgart aus erfolgt Nachmittags eine Weiterfahrt nach Kirchheim/Teck für diejenigen, die auch an der dortigen Leistungsschau Interesse haben. (Der Fahrpreis Nagold-Stuttgart-Kirchheim-Nagold beträgt ebenfalls M 3.50.)

Die Abfahrt findet um 7 Uhr auf dem Abos-Platz in Nagold statt.

Anmeldungen, bei denen der betr. Teilnehmer jeweils zu bemerken hat, ob er nur die Stuttgarter Ausstellung besichtigen will, oder ob er auch mit nach Kirchheim fährt, sind bis 17. Sept. zu richten an Kreislandwerkerschaft Nagold Bahnhofstr. 38 (Tel. 280), wo auch nähere Auskunft zu erhalten ist.

Wenn sich Innungen mit größerer Teilnehmerzahl oder geschlossen anmelden, kann Ihnen u. U. ein besonderer Wagen zugeteilt werden.

Wer außerhalb des Handwerks noch Interesse an der Fahrt haben sollte, kann sich ebenfalls an ihr beteiligen.

Zuchtvieh-, Eber- und Zuchtsauen-Versteigerung in Herrenberg

am Freitag, den 10. September 1937, vormittags 9.00 Uhr. Sonderkörnung der Farren tags zuvor mittags 12.00 Uhr.

Auftrieb: 120 Farren, 10 Kalbinnen, 46 Eber und Zuchtsauen des weissen veredelten Landfischweines.

Zum Besuch der Veranstaltung wird freundlichst eingeladen.

Vierzuchtamt Herrenberg und Ludwigsburg
Landesverband württ. Schweinezüchter, Abteilung weisses veredeltes Landfischwein.

Spöhrerschule Calw

Privatschule mit Schüler- und Tischstuhln in Württemberg, Schwarzwald. Höhere Handelsschule: 1-4semestrige Lehrgänge. Übungskontrollen. Realabteilung: 5-8 semestrige Lehrgänge. Ausländerklassen zur Heranbildung ausländischer Gehilfen. Sorgsame Erziehung. Schwarzwaldklima. Schulbeginn 12. Oktober.

Egenholen (Bayern) — Bösinggen.

Hochzeits-Einladung.

Wir laden Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer Hochzeitsfeier freundlichst ein. Sie findet am Sonntag, den 5. Sept. 1937 im elterlichen Gasthaus zum „Rappen“ in Bösinggen statt.

Adolf Luible, Kraftfabrer

Sohn des Georg Luible, Bürgermeister

Frida Schneider

Tochter des † Matthäus Schneider, Rappenwirt

Kirchgang 11 Uhr.

Unterjettingen.

Am Sonntag, den 5. September findet im Gasthaus zum „Hirsch“ eine

Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet Kapelle Stockinger.



Wie so Eina so voll guter Laune ist?

Betten sind Vertrauenssache, sagte sie kürzlich und kaufte sich, fachmännisch bestens beraten,

Bettfedern — Damast — Varchent

Halbleinen — Haustuch

alles in erprobten Qualitäten

im Aussteuergeschäft Spahr

Ohne Werbung erlabmt Ihr Geschäft!

Kirchliche Nachrichten.

5. Sept. 8 1/2 Uhr Christenlehre für Töchter. 9 1/2 Uhr Predigt. 10 1/2 Uhr Kinderkirche. 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Dienstag 5 Uhr Konfirmandenunterricht. 6 Uhr Zuhörerunterricht. Mittwoch 8 Uhr Gemeindefest.

Methodistengemeinde

Sonntag, 1/2 10 U. Pred. 11 U. Sonntagsch. 20 U. Pred. Mittwoch 1/2 9 Uhr Bibel- u. Gebets.

Bezirksmissionsfest in Nagold

am Sonntag, den 5. September, nachm. 14 Uhr

Es berichten die beiden Indien-Missionare

Schuler und Dengler über

„Christus in Indien“

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Dekan Gumbel

Missionar Dengler.

Ich bringe mein Warenlager in

Uhren, Gold- und Silberwaren Optik und Beselie

in empfehlende Erinnerung.

Reparaturen an Uhren, Gold und Optik werden fachmännisch ausgeführt.

Fa. Franz Eble, Altensteig

Schwarzwaldsprudel und Rippoldsauer Sauerbrunn

natürliches Mineralwasser

gegen Magensäure, Verstopfung, Blatarmut

Bleichsucht, Nierenerkrankungen usw.

Seit Jahrhunderten bewährt und im Handel

Zu beziehen durch Fritz Rapp, Simmerstald

Mineralwasservertrieb u. Bierniederlage, Tel. 66

